

Neuenbürg.
Reise
von vormittags 9 Uhr an
... auf dem Rathaus (Grundbuch-...
... und Gebäude-Eigentümer werden
... Kenntnis gesetzt, daß sie aus diesem
... Bedenken bezüglich der Vermessung
... Grund- und Gebäude-Eigentums dem
... tagen können.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

jährliche
Versammlung

am

Februar 1914, abends 8 Uhr,

um zahlreiches Erscheinen höflichst

Ordnung:

... werkerzeitung.
... dwerkskammerssekretärs Hermann,

Der Vorstand.

Februar 1914.

Anzeige.

... Verwandten, Freunden und
... Nachricht, daß unser I. Sohn,
... Entel

rnst Ochs

... schwerer Krankheit im Alter
... am Samstag abend im
... erben ist.

... bitten

... eraden Hinterbliebenen:

... Ochs und Familie.

... den 10. Febr., nachm. 3 Uhr.

Februar 1914.

Anzeige.

... den und Bekannten geben wir
... e Nachricht, daß uns unsere

auline

... den 8. Februar im 20. Lebens-
... tet durch den Tod entrißen

... bitten

... ebengten Eltern:

... ägwerksbesitzer, und Frau

... Aindern.

... en 11. Febr., 2 1/2 Uhr nachm.

Engelsbrand.

Eine schwere, gut gewöhnte,
37 Wochen trüchtige

Kalbin

... steht dem Verkauf aus

... r. Frau de Gaudenz Ww.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M 1.30.
im sonstigen Inland,
Verkehr M 1.40; hiezu
je 20 f Bestellgeld.

Abonnenten können alle
Postämter und Postboten
jährlich entgegen.

Nr. 24.

Rundschau.

Im Reichstage hat sich die Spezialberatung des Etats des Reichsamtes des Innern nun auch noch in die neue Woche hineingezogen, und da auch noch verschiedene andere Einzelstats, wie vor allem der Militärstat, sicherlich ebenfalls eine Reihe von Sitzungen behufs ihrer Erledigung erfordern dürften, so läßt sich schon jetzt sagen, daß der Gesamthaushaltsetat des Reiches vom Parlamente auch diesmal schwerlich rechtzeitig, also spätestens bis zum 31. März, fertiggestellt werden wird, so daß nachher wiederum ein Budgetprovisorium platzgreifen müßte. Im günstigsten Falle wird bis zum Eintritt der parlamentarischen Osterpause nur die zweite Etatslesung beendet sein. — Zur Spezialberatung des Poststats im Reichstage haben die Nationalliberalen und die Konservativen den gemeinsamen Antrag gestellt, die von der Budgetkommission abgelehnte Ostmarkenzulage im Plenum wieder herzustellen. Die fortschrittliche Volkspartei wird diesen Antrag entweder unterstützen oder einen eigenen Antrag stellen, der ebenfalls auf die Wiederherstellung der Ostmarkenzulage zielt. Da indessen das Zentrum, die Sozialdemokraten und die Polen ihre schon in der Budgetkommission bekundete ablehnende Stellungnahme gegenüber der Ostmarkenzulage schwerlich ändern werden, so muß mit dem Scheitern dieser Forderung auch im Reichstagsplenum gerechnet werden.

Berlin, 9. Febr. (Reichstag.) Am Bundesratssitzung: Staatssekretär Dr. Delbrück. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 2 1/4 Uhr. Die heutige Debatte beginnt bei dem Titel Statistisches Amt. Der Abg. Sułkowič fordert eine einheitliche Statistik auf dem Gebiete des Schulwesens. Abg. Kühle (Soz.) verlangt Auskunft darüber, ob die Erhebungen über die Kinderarbeit nicht veröffentlicht werden. Mehr Jahre habe man schon im Stillen darüber gebüht. Der Präsident fordert den Redner mehrfach zur Räßigung auf. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt die Verzögerung damit, daß von einigen Einzelstaaten das Material noch nicht eingegangen sei. Der Zentrumsabgeordnete Pieper fordert mehr Zahlen für die Verhältnisse im Handel und in der Industrie, worauf der Staatssekretär Dr. Delbrück versichert, daß in der Abteilung für Statistik mehrere neue Stellen vorgesehen seien. Der sozialdemokratische Abgeordnete Legien will sogar alle Streikvergehen gezählt wissen. Der Staatssekretär macht nochmals darauf aufmerksam, daß alle möglichen neuen statistischen Erhebungen geplant seien. Nach einem kurzen Zwischenspiel, in dem für die normale Sitzungskommission unwesentliche Wünsche vorgebracht wurden, spricht Genosse Antrich zum Titel Rechnungssamt. Er begründet eine sozialdemokratische Resolution auf gesetzliche Regelung des Hebammenwesens und verbreitet sich über die gewünschte Besserung des Pflegepersonals. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Gerlach pflichtet dem Sozialdemokraten in vielen Punkten bei, aber er wünscht nicht, daß das Pflegepersonal künftig seine Tätigkeit gewerkschaftlich auffasse. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt den Wunsch des Sozialdemokraten nach einer reichsgesetzlichen Regelung des Krankenpflegewesens für unerfüllbar; dazu seien die Verhältnisse zu mannigfaltig. Der Konservative, Baron v. Ruigae, verlangt noch weitere Maßnahmen gegen den Geburtenrückgang und die Säuglingssterblichkeit, und der Volksparteiler Dr. Blund setzt die Erörterung über das Krankenpflegewesen fort. Dann vertagt sich das Haus auf Dienstag zur Weiterberatung des Etats.

Berlin, 10. Febr. (Reichstag.) Am Bundesratssitzung ist Staatssekretär Dr. Delbrück erschienen. Vizepräsident Dr. Baasche eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.; eingegangen ist die Novelle zum Kaligeseh. Die zweite Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern wird fortgesetzt und

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Neuenbürg, Mittwoch den 11. Februar 1914.

Anzeigenpreis:
die 5gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f,
bei Ausfunftverteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

72. Jahrgang.

zwar werden zunächst die zurückgestellten Abstimmungen über die Ausgaben, die Ausführung des Kaligeseh und die Einnahmen aus dem Absatz von Kalisalzen mit der dazu vorliegenden Resolution vorgenommen. — Die Resolution wird angenommen und mit dieser Aenderung die Ausgaben und Einnahmen nach den Beschlüssen der Kommission bewilligt. Sodann wird die Debatte über das Kaligeseh und Gesundheitsamt fortgesetzt. Der nationalliberale Abgeordnete Meyer. Cella wünscht kritische Erhebungen über den Gesundheitszustand der Arbeiter in der Großindustrie. Der Zentrumsabgeordnete Krings wendet mit Rücksicht auf den bedauerlichen Unfall, der zwei seiner Fraktionsbrüder betroffen hat, gegen die „Raserei des Automobils“, worauf Ministerialdirektor Dr. Lewald mit Bezug auf die glücklichen Verhältnisse in England der Anlage von Automobilstraßen das Wort redet. Der Nationalliberale van Caller wendet sich wiederum dem Krankenpflegewesen zu, und rügt an der sozialdemokratischen Resolution, daß sie nicht weit genug gehe. Mildere Quarantänevorschriften für die Einfuhr von Schlachttvieh, Hebammenwesen, Ein- und Zweiflügelern, besserer Schutz für jugendliche Arbeiter, Sonntagsruhe, — das sind die Fragen, die nacheinander den Redestoff liefern. Der Präsident des Reichsgesundheitsamts Bumm erklärt, daß Maßnahmen zur Regelung des Hebammenwesens vorbereitet werden; eine Einschränkung der Quarantänestationen empfehle sich nicht. Der wissenschaftlichen Erforschung der Maul- und Klauenseuche wende die Regierung volle Aufmerksamkeit zu. Der Sozialdemokrat Jaedel verbreitet sich über den Heimarbeitererschutz, und dann spricht der Nationalliberale List. Schlingen gegen technische, gesundheitswidrige Mißstände in der Spigenindustrie. Der Zentrumsredner Poppe bringt die Sprache wieder auf die Maul- und Klauenseuche, gegen die ihm zu viel geschieht. Der Konservative Vogt. Graißheim wünscht, dem Nahrungsmittelgeseh Waffen gegen fremde Weine angefügt zu wissen. Ministerialdirektor v. Jonquière kann mitteilen, daß eine Revision des Nahrungsmittelgeseh eingeleitet ist. Der freisinnige Arzt Dr. Struwe fordert Maßnahmen gegen das Kurpfuschertum, und nachdem durch den bayrischen Bauernbündler Kerstbaum noch einmal die Maul- und Klauenseuche aufs Tapet gebracht worden ist, wird ein Antrag auf Schluß der Debatte unter allgemeinem Aufsatmen angenommen.

Berlin, 7. Februar. Wie der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission für Berlin, Oberregierungsrat Fromme, mitteilt, ist die Meldung, daß die Deponenten der Berliner Steueranlagungskommission nach einer oberflächlichen Berechnung der bisher eingegangenen Erklärungen zur Wehrsteuer einen Mehreingang von 4 Mill. Mark Steuern zur Staatseinkommensteuer zu erwarten glauben, unzutreffend. Wegen der Befristung der maßgebenden Erklärungen sei eine oberflächliche Berechnung völlig ausgeschlossen und noch gar nicht vorgenommen worden.

Sträßburg, 10. Februar. Der Direktor im preussischen Justizministerium, Wirkl. Geh. Oberjustizrat Dr. Frenken, ist zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen ernannt worden. Dem neuernannten Unterstaatssekretär wird die Abteilung für Justiz und Kultus übertragen werden. Ferner ist dem Ministerialdirektor im Ministerium für Elsaß-Lothringen, v. Traut, die nachgesuchte Dienstentlassung bewilligt und zum Ministerialdirektor an seiner Stelle Ministerialrat Cronau ernannt worden. — Die Ernennung des Geheimrats Frenken zum Nachfolger Dr. Petris kommt überraschend, ebenso auch die Verufung des Ministerialrats Cronau. Beide sind Rheinländer von Geburt. Cronau gehört aber schon viele Jahre der reichsständischen Verwaltung an, wo er sich sehr bewährt hat. Die Wahl des Dr. Frenken zum

Unterstaatssekretär dürfte deshalb erfolgt sein, weil er zu den nicht mehr zahlreichen Juristen zählt, die noch in dem rheinisch-französischen Recht ausgebildet sind und darin viele Jahre bis zur Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches gearbeitet hat.

Hamburg, 9. Febr. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen und Gefolge werden die erste Reise des Dampfers „Kap Trafalgar“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der am 10. März den hiesigen Hafen verläßt, um nach Buenos-Aires hin- und zurückzufahren, mitmachen.

Hamburg, 10. Febr. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd eine Interessengemeinschaft bezüglich des nordatlantischen Geschäfts angestrebt wird.

Johannistal, 10. Febr. Heute morgen gegen 9 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Flugplatz ein schweres Unglück. Ein Luftverkehrs-Doppeldecker, der von den Fliegern Erhard Sedelmayer und dem Oberleutnant Leonhardi besetzt war, stieß mit einer Ertichtaube in ungefähr 30 Meter Höhe zusammen. Die Taube war von dem Flugführer Degner besetzt, der seine ersten selbständigen Flüge machte. Beide Flugzeuge wurden sehr stark beschädigt. Degner war sofort tot, während Sedlmayer und Leonhardi schwer verletzt unter den Trümmern ihres Flugzeugs hervorgezogen wurden.

Die militärischen Vorkehrungen Rußlands werden immer auffälliger. Soeben ist durch Ulas des Jaren die Einberufung der Landwehrmänner des ersten Aufgebots, welche bei den schon vorangegangenen Einberufungen von 1911 und 1913 direkt zur Landwehr gezählt wurden, für das ganze Reich — mit Ausnahme der Weichselgouvernements — zu einer vierwöchigen Waffenübung verfügt worden. Der vorzeitigen Pensionierung zahlreicher Offiziere der türkischen Armee sind jetzt Zwangspensionierungen in der türkischen Marine nachgefolgt; es wurden von dieser Maßregel 56 Marineoffiziere, unter ihnen zwei Vizeadmirale und ein Kontreadmiral, betroffen.

Die immer wieder auftauchenden Nachrichten, es würden nächstens italienische Truppen nach Albanien abgehen, werden jetzt von der offiziellen „Agencia Stefani“ in Rom als ganz unbegründet bezeichnet.

Das neue chinesische Währungsgeeseh ist erschienen; es setzt die Silberwölula fest und bestimmt als Münzeinheit ein chinesisches Dollarstück, den Yuan, mit etwa 24 Gramm Reinsilber.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Febr. Der König wird von Kap Martin bis 24. Februar zurück erwartet. — Die Königin ist in Rom angekommen, wo sie sich mehrere Wochen aufhalten wird.

Stuttgart, 9. Febr. Für die kirchliche Feier des heuer am 28. Februar zu begehenden Geburtsfestes des Königs ist von diesem als Predigttext bestimmt worden: Psalm 21, 1 und 11. „Der Herr bleibt ein König in Ewigkeit, der Herr wird seinem Volke Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden“.

Forstmeister Köhler in Wiblingen (vorher in Langenbrand) ist seinem Ansuchen gemäß unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den bleibenden Ruhestand versetzt worden.

Stuttgart, 10. Febr. In der heutigen Nachmittagsitzung der Zweiten Kammer wurde zunächst die Anfrage des Abg. Eisele behandelt, ob eine reichsgesetzliche Regelung der Befugnis des Waffentragens und des Handels mit Waffen und Munition in nächster Zeit zu erwarten steht. In der Begründung dieser Anfrage wies der Fragesteller auf die erschreckende Zahl von Fällen hin, in denen in der letzten Zeit gerade in Württemberg ein Miß-



brauch von Waffen vorlag. Auch den Fall Wagner freiste der Redner und betonte, daß dieser Fall in seiner Entschiedenheit kaum möglich gewesen wäre, wenn schon früher ein Schutzgesetz gegen den Mißbrauch von Waffen vorhanden gewesen wäre. Der Redner bedauerte, daß die Unzurechnungsfähigkeit Wagners nicht in öffentlicher Gerichtsitzung von den Geschworenen festgestellt worden sei, wenn auch anzuerkennen sei, daß die Gerichte sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gehalten. Wenn der Reichsgesetzentwurf über das Waffentragen nicht demnächst in Kraft trete, solle die württembergische Regierung einen Landesgesetzentwurf vorlegen. Minister des Innern Dr. v. Fleischhauer erklärte, daß die Regierung schon im Jahre 1909 einen Gesetzentwurf über das Waffentragen ausgearbeitet habe, daß sie ihn aber mit Rücksicht auf das inzwischen angelegte Vorgehen der Reichsregierung zurückgestellt habe. Was das Reichsgesetz anlangt, so hätten die Vorbereitungen längere Zeit in Anspruch genommen, die Vorlage werde aber nach Mitteilung des Reichsamts des Innern noch in dieser Session dem Reichstag zugehen. Wenn wider Erwarten das Reichsgesetz nicht zum Ziele führe, werde die württembergische Regierung trotz der gegen ein solches Gesetz vorhandenen Bedenken sich einem landesgesetzlichen Vorgehen nicht weiter ablehnend verhalten. Abgeordn. Körner (B.R.) bezeichnete die Konjunkturalisierung des Waffenhandels als dringend notwendig. Abg. Keil (Soz.) hält es für zweifelhaft, ob durch ein Gesetz ein größerer Schutz gegen den Mißbrauch mit Schusswaffen geschaffen werden kann. Der Redner polemisierte gegen den Jungdeutschlandbund und verlangte in erster Linie die Abschaffung des Waffentragens beim Militär außerhalb der Dienstzeit. Diese Angriffe wurden von den Abg. Wolff (B.R.) und Havel (natl.) zurückgewiesen. Abg. Hauffmann (Sp.) betonte, es sei wohlwollig empfunden worden, wie diskret und würdig der Fall Wagner vom Gericht zum Abschluß gebracht worden ist. Justizminister v. Schmidlin weist darauf hin, daß eine öffentliche Behandlung des Falles Wagner nur dann möglich gewesen wäre, wenn die Strafkammer Heilbronn die Eröffnung des Hauptverfahrens beschlossen hätte. Nachdem aber die Sachverständigen übereinstimmend zu dem Ergebnis gekommen seien, daß der Massenmörder wegen Geisteskrankheit unzurechnungsfähig sei, so hätte das Gericht unmöglich etwas anderes tun können, als den Verbrecher außer Verfolgung setzen. Der Minister versprach das wesentliche aus dem Beschluß der Außerverfolgungsjehung und besondere Teile aus dem Sachverständigenurteilen öffentlich bekannt zu geben, soweit die Öffentlichkeit ein Interesse daran habe, um eine Beruhigung der Bevölkerung herbeizuführen. — Dann wurde die Besprechung über die Arbeitslosenfürsorge fortgesetzt.

Stuttgart, 9. Februar. Es verlautet immer bestimmter, daß Fürst Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, dessen Vater von 1894 bis 1907 in Elsaß-Lothringen als Statthalter wirkte, und der selbst schon vor dem Regierungsantritt des jetzigen Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha das Herzogtum Sachsen-Coburg als Regent verwaltete, außerdem früher noch im Reichskolonialamt tätig war, als Statthalter für Elsaß-Lothringen ausersuchen sei. Fürst Ernst ist auch in Württemberg schon als Mitglied der Ersten Kammer hervorgetreten. Er weilt in letzter Zeit in Berlin, verhandelte mit dem Reichskanzler und war auch beim Kaiser zu Tisch. Der Fürst steht im 51. Lebensjahre und ist seit 18 Jahren mit einer Prinzessin aus dem Hause Sachsen-Coburg und Gotha vermählt.

Stuttgart, 8. Febr. In einem Celas, den das neueste Amtsblatt des Kultministeriums enthält, wird vom Coang. Oberschulrat „auf den Mißstand hingewiesen, der da besteht, wo in parzellierten Gemeinden bei Beerdigungen Lehrer und Schüler weite Wege zum Trauerhaus und von da zum Kirchhof zu machen haben.“ Der Oberschulrat ordnet an, daß „jedenfalls soweit solche Beerdigungen in die Schulzeit fallen, im Interesse der Schule wie auch der Gesundheit der Lehrer und Schüler darauf gehalten werden muß, daß diese nicht verpflichtet werden, zu einem weit entfernten Hause zu gehen, daß sie vielmehr den Leichenzug beim Mutterort an einer bestimmten Stelle empfangen, wie dies an manchen Orten schon eingeführt ist. So gewiß wertvolle, schöne bittliche Sitten in feiner Weise angefaßt, vielmehr auch von der Schule gepflegt werden sollen, so gewiß dürfen Bräuche nicht auf die Dauer festgehalten werden, die mit ernstlichen Bedenken für die Schule, die Lehrer und die Schulkinder verbunden sind. Die Ortschulräte haben in den hier in Betracht kommenden Gemeinden

entsprechende Anträge bei den Kirchengemeinderäten zu stellen.

Stuttgart, 10. Februar. Die neulich aus der Haft entlassene Majorswitwe Griesinger und ihre drei Mitangeklagten sind auf Grund eines Beschlusses des Oberlandesgerichts, wonach Fluchtgefahr vorliegt, neuerdings in Haft genommen worden.

Stuttgart, 7. Februar. Im Anschluß an den 1911 in Düsseldorf begründeten Frauenbund zur Förderung der deutschen Spitzenindustrie ist Ende 1912 die Ortsgruppe Stuttgart ins Leben gerufen worden, die nun ihren 1. Jahresbericht ausgegeben hat. Die Ortsgruppe hat die Aufgabe, die Spitzenarbeit in Württemberg als Heimindustrie einzuführen und auf jede Weise zu fördern. In der kurzen Zeit ist die Mitgliederzahl auf 263 angewachsen. Eine erste Hauptaufgabe der Ortsgruppe ist die Ausbildung von Heimarbeiterinnen. Bis jetzt haben 4 Ausbildungskurse in den Gemeinden Laupertshausen (O.A. Biberach), Braunsbach (O.A. Künzelsau), Schramberg und Laudenbach (O.A. Mergentheim) mit zusammen 85 Schülerinnen stattgefunden. Ein Kurs mit 22 Schülerinnen ist zur Zeit in Crailsheim im Gange. Weitere Kurse sind für 1914 vorgemerkt. Die Kurse werden durch monatliche Beiträge der Zentralstelle für Gewerbe und Handel ermöglicht. Neu belebt wurde die Spitzenindustrie in Rönngen und Eutingen. Bis jetzt sind im Land 130 Spitzenkloppleerinnen mit der Ortsgruppe in Verbindung. Eine zweite Hauptaufgabe der Ortsgruppe ist, den Spitzenarbeiten den lohnenden Absatz zu gewinnen. Zu diesem Zweck hat der Ausschuss sich mit einer Reihe von Firmen in Verbindung gesetzt.

Leonberg, 10. Febr. Dem Leonberger Pferdemarkt, der heuer einen ganz enormen Besuch aufwies, stattete Herzog Albrecht in Begleitung seines Adjutanten, Rittmeister v. Saisberg-Helfenberg, einen Besuch ab.

Waiblingen, 10. Febr. Nun ist auch in der hiesigen Aktienzigelei ähnlich wie in der Ludwigsburger ein großer Brand ausgebrochen. Das Feuer entbrannte in dem Werk I der Gesellschaft und zwar in dem rechten Flügel des Hauptbaus, der zur Herstellung von Kunststeinen dient und von dem linken Flügel durch den Wasserturm getrennt war. Der rechte Flügel ist vollständig niedergebrannt. Die Feuerwehr war anfangs durch Wassermangel behindert, doch gelang es ihr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Als Ursache wird Brandstiftung vermutet. Der Schaden läßt sich noch nicht genau schätzen. Das Feuer wütete von Mitternacht bis gegen Morgen.

Hall, 10. Febr. Die Kreisregierung hat die Gemeinderatswahl für ungültig erklärt, weil die Zählung in verschiedenen Lokalen vorgenommen worden ist und weil 2 Zählergruppen nicht im Lokal selbst, sondern in einem anstoßenden Lokal gezählt haben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs ist durch Entschlebung des Staatsministeriums vom 6. ds. Mts. dem Badinspektor Vogt in Wildbad die erbetene Erlaubnis zur Annahme und Aalegung des ihm von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehenen silbernen Verdienstkreuzes des Herzoglich Sachsen-Gemeinlichen Hausordens erteilt worden.

Neuenbürg, 10. Febr. Der hiesige Gewerbeverein hielt am gestrigen Abend im Lokal Red seine Jahresversammlung ab, die sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte, waren doch etliche 30 Mitglieder erschienen. Der stellvert. Vorstand, Hr. Malerm. Mann, der in den letzten Jahren auch das Amt des Schriftführers und Kassiers mit lebhaftem Interesse für die Sache des Vereins bestrugte, erstattete zunächst den Kasassenbericht des vergangenen Jahres, aus welchem wir hervorheben, daß die Zahl der Mitglieder wiederum gewachsen ist, nämlich von 105 auf 110. Das Vereinsvermögen beträgt 3. Zl. die erfreuliche Höhe von M. 582.—, darunter ist der ansehnliche Beitrag des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins Stuttgart mit 102 M. 60 S. Zum Jahresbericht übergehend boten die im Vereinsprotokoll gemachten Aufzeichnungen eine fortlaufende Uebersicht über die mannigfaltige Vereinsstätigkeit. U. a. war der Verein bei der anfangs September 1913 in Ellwangen stattgefundenen Landesversammlung der Gewerbevereine durch Hrn. Kaufmann Meißel und bei der Schwarzwaldgau-Versammlung in Nagold durch Hrn. Fr. Gollmer vertreten. Einen Hauptpunkt der Tagesordnung der gestrigen Generalversammlung bildete, wie schon in der Versammlung vom 3. November

v. Js., die im Ellwanger Verbandstag nach stundenlanger Debatte beschlossene Einführung der neuen Württ. Gewerbevereins- und Handwerker-Zeitung in Verbindung mit dem längst bestehenden Gewerbeblatt der R. Zentralstelle f. G. u. H. Dieser Beschluß wurde als ein gewalttätiger, für die einzelnen Gewerbevereine lästiger Zwang bezeichnet. Die seit 1. Januar ds. Js. erscheinende Verbandszeitung kostet vierteljährlich 40 S (jährlich M. 1.60), so daß die Verpflichtung, solche für sämtliche 110 Vereinsmitglieder zu beziehen, dem hiesigen Verein eine Ausgabe von 44 M. für 1 Vierteljahr (jährlich 176 M.) verursacht. Es sollte deshalb der Jahresmitgliedsbeitrag von 1 M. 50 S auf 3 M. 10 S erhöht werden. In der lebhaften aber kurzen Debatte darüber wurde aus der Mitte der Versammlung geltend gemacht, daß ein Rückgang der Mitgliederzahl zu befürchten sein müßte, wenn auf einmal eine Steigerung des Vereinsbeitrags um das Doppelte stattfinden würde; auch erscheine eine solche namhafte Erhöhung den Mitgliedern gegenüber ungerecht, die nicht dem Handwerkerstand angehören und die deshalb wenig oder kein Interesse an der neuen Zeitung haben. Es fand deshalb der Antrag, den Mitgliedsbeitrag nur auf 2 M. zu erhöhen und das neue Verbandsorgan zunächst nur für das Jahr 1914 zu beziehen und die Kosten auf die Kasse zu übernehmen, einmütige Zustimmung. Es wurde dabei noch bemerkt, es werde im Laufe ds. Js. Gelegenheit gegeben sein, Erfahrungen über den Wert der neuen Zeitung für die Vereinsmitglieder zu sammeln. Vielleicht sei auch eine entsprechende Revision des so rigorosen Beschlusses von der nächsten Landesverbandsversammlung zu erwarten, dahingehend, daß auch der Bezug einer beschränkten Anzahl von Exemplaren der Zeitung gestattet wird. Bevor zu den Neuwahlen geschritten wurde, erklärte der Vorsitzende, eine etwa auf ihn fallende Wahl zum Vereinsvorstand nicht annehmen zu können. Er wurde jedoch unter Anerkennung seiner bisherigen Tätigkeit gebeten, auf seinem Posten zu verbleiben. Die schriftliche Wahl hatte denn auch das Ergebnis, daß Hr. Malermeister Mann zum Vorstand gewählt wurde. In gleichem Wahlgang wurden als Vorstandsmitglieder (Aussschuß) mit großer Stimmenmehrheit gewählt die Hh.: Fr. Gollmer, Chrn. Genßle, Gg. Haizmann, C. Weeh, C. Meißel, Alb. Weik. Hr. Ferenbach hatte gebeten, mit Rücksicht auf seine anderweitige Vereinsstätigkeit von seiner Person abzuziehen. Der neugewählte Ausschuss bestimmt statutengemäß unter sich die Funktionen des Schriftführers und Kassiers. — Hr. Gollmer sen. berichtete noch über den letzten Gantag, bei dem u. a. auch der geplante Neubau für die Handwerkerkammer zur Sprache kam. Diese Forderung wird vom hiesigen Verein als einem Bedürfnis nicht entsprechend einmütig abgelehnt. Nach weiterer Behandlung kleinerer Gegenstände konnte der Vorsitzende die glatt verlaufene Versammlung um 1/2 11 Uhr schließen. — Am Montag den 23. ds. Mts. findet ein Vortrag des Hrn. Handwerkskammersekretärs Hermann von Neullingen statt über das Thema: „Das Handwerk und die Reichsversicherung“ und event. über die „Bekämpfung des Borgunwesens“. Auf diesen Vortrag sei jetzt schon aufmerksam gemacht.

Neuenbürg, Die Gewerbetreibenden des Bezirks seien daran erinnert, daß die Frist zur Einlieferung der Lohnlisten für das Jahr 1913 an die Berufsgenossenschaft jetzt abläuft. Man reiche deshalb die Listen sofort an die betr. Vertrauensmänner ein.

Neuenbürg, 10. Febr. Am Sonntag war der Freiballon „Württemberg“ im Engtal sichtbar. Er verließ sich bis Wildbad und kehrte nach längerem Verweilen im Tal wieder nach seinem Standort Stuttgart zurück.

Wildbad, 10. Februar. Der letzte Sonntag brachte unserer Sommerberghöhe noch einmal einen erfreulich großen Winterportverkehr. Trotz der eingetretenen wärmeren Witterung liegt noch immer viel Schnee da oben.

Foraussetzliche Witterung.

Das Verharren des Hochdrucks über Oesterreich-Ungarn und das Entfernbleiben des Niederdrucks im Westen und Norden trotz einzelner Vorstöße läßt auf Fortdauer des bisherigen heiteren und trockenen Wetters schließen. Damit werden nachts leichte, nur in hochliegenden Tälern und Mulden einigermaßen strenge Fröste, nachmittags mäßig milde Temperaturen verbunden sein.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Weeh, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg

Siehe zweites Blatt.

Neuwa

Die Gemein- der Neuwahlen- periode am 31. J.

- Siebei ist l
1. Die Gemä Art. 98 de durch den erfolgte V ist ein Br zu unterze
 2. Wenn ein Amtsüberg in § 87 A
 3. Nach voll der Gewä Oberamt a
 4. Die Anstell aufzustellen Der Bet hiehandels Abs. 3 der
 5. Die Höhe einer Nach kommen die Betrachte wird, unter In diesem Borlage zu
 6. Die Wahl ei der Justim der G.D.)
- Den 7. Februar

Formularie

Die Gemein insbesondere Abf. 17. März 1913 (8) Vordrucke in Schreiben für Zeitna Schreiben für Unterri festzustellen und la zuzeigen. Den 7. Febr

Stam am Mitt

auf dem Rathaus Stadtwald 235 Stück forchene 35 Stück forchene I Stadtwald 85 Stück tannene 24 Stück tannene Stadtwald II 62 Stück forchene 8 Stück forchene 28 Stück forchene 1 Stück forchene Die verschlo lösen, in ganzen un mit der Aufschrift spätestens zu obeng übergeben werden; d Eröffnung können b Taxpreise pro 1914 angeschlagen.

Wildbad, da

Formular

**A. Oberamt Neuenbürg.
Neuwahl der Gemeinderedner.**

Die Gemeindebehörden werden an die rechtzeitige Vornahme der Neuwahlen derjenigen öffentlichen Redner, deren Wahlperiode am 31. März ds. Jrs. zu Ende geht, erinnert.

Hierbei ist besonders folgendes zu beachten:

1. Die Gewählten sind vor oder beim Amtsantritt gemäß Art. 98 der G.O. und § 84 Abs. 3 der Volkz. Verf. hiezu durch den Ortsvorsteher zu verpflichten oder auf die früher erfolgte Verpflichtung hinzuweisen. Ueber die Verpflichtung ist ein Protokoll aufzunehmen, das von dem Verpflichteten zu unterzeichnen ist.
2. Wenn ein neuer Redner gewählt wird, hat eine förmliche Amtsübergabe unter genauer Beachtung der Bestimmungen in § 87 Abs. 4 der Volkz. Verf. z. G.O. stattzufinden.
3. Nach vollzogener Verpflichtung sind Namen und Beruf der Gewählten unter Angabe des Geburtsortes dem Oberamt anzuzeigen.
4. Die Anstellungsverhältnisse sind nach einem vom Gemeinderat aufzustellenden Dienstvertrag zu regeln (Art. 103 d. G.O.). Der Betrieb des Wirtschaftsgewerbes, sowie des Flaschenbierhandels ist den Gemeindepflegern unterstellt. (Art. 100 Abs. 3 der G.O.).
5. Die Höhe der Sicherheitsleistung ist vom Gemeinderat einer Nachprüfung zu unterziehen. Für die Festsetzung kommen die §§ 96 und 97 der Volkz. Verf. z. G.O. in Betracht. Sofern eine veränderte Festsetzung vorgenommen wird, unterliegt solche der Genehmigung des Bezirksrats. In diesem Falle ist bis spätestens 1. April ds. Jrs. Vorlage zu machen.
6. Die Wahl eines Gemeinderatsmitglieds zum Redner bedarf der Zustimmung des Bürgerausschusses (Art. 49 Nr. 15 der G.O.).

Den 7. Februar 1914. Oberamtmann Ziegele.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Formularien für die Schüleruntersuchungen.**

Die Gemeindebehörden werden unter Hinweis auf § 16, insbesondere Abs. 2, der Volkz. Verf. zum Oberamtsarztgebet vom 17. März 1913 (Reg.-Bl. S. 82) beauftragt, den Bedarf an Vorbruden der Gesundheitsbogen,

Schreiben für Einladungen der Erziehungsberechtigten zur Teilnahme an den ärztl. Untersuchungen, und Schreiben für Benachrichtigungen über das Ergebnis der Untersuchung

festzustellen und längstens bis 20. Februar ds. Jrs. hierher anzuzeigen.

Den 7. Februar 1914. Oberamtmann Ziegele.

**Stadt Wildbad.
Stammholz-Verkauf**

am Mittwoch den 18. Februar 1914,
vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufsteich aus Stadtwald V Banne, Abt. 101 Tiefengrund:

235 Stück forchenees und tannenees Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 336,35 Fm.,

85 Stück forchenees und tannenees Sägholz mit zus. 36,01 Fm. I.—III. Kl.;

Stadtwald V Banne, Abt. 61 Buchplatte:

85 Stück tannenees Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 135,72 Fm.,

24 Stück tannenees Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 22,45 Fm.;

Stadtwald III Sommerberg, Abt. 16 Lottbaumsteigle:

62 Stück forchenees und tannenees Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 114,78 Fm.,

8 Stück forchenees und tannenees Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 6,25 Fm.,

28 Stück forchenees Langholz IV.—VI. Kl. mit zus. 7,58 Fm.,

1 Stück forchenees Sägholz II. Kl. mit 0,82 Fm.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslofen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstammholz“ wollen spätestens zu obgenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise pro 1914; der Ausschuss ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen.

Wildbad, den 10. Februar 1914.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der G. Neeh'schen Buchdr.

**R. Forstamt Liebenzell.
Schlichterbholz-Verkauf**

am Dienstag den 17. Februar, vormittags 10 Uhr,

im „Schwanen“ in Unterhaugstett aus Stadtwald Bruch, Erlenhau, Simmozheimer Wald, Hügenich, Hårdile, Eifengrund: Am. eichen: 2 Scheiter, 7 Prügel; Nadelholz: 112 Prügel, 220 Andruck, meist Fichten, z. Tl. zu Papierholz geeignet. Ferner aus verschiedenen Abteilungen des Simmozheimer Walds: 13 Eichenstämmen mit 5 Fm. IV. und V. Klasse.

Neuenbürg.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 12 Febr. 1914, nachmittags 3 Uhr,

werden im hiesigen Pfandlokal ca. 1700 Zigarren und ca. 6 Zentner Thüringer Heil- und Nährsalz (in 2 1/2- und 5 kg-Packungen)

gegen sofortige Barzahlung verkauft.

Den 10. Februar 1914.

Banner,
Gerichtsvollzieher bei dem R. Amtsgericht Neuenbürg.

Neuenbürg.

Der am 9. ds. Mts. für Donnerstag den 12. d. M. ausgefriebene

**Zwangsverkauf
findet nicht statt.**

Herrenalb, 11. Februar 1914.
Gerichtsvollzieher Gader.

Mädchen-Gesuch.

Einfaches, tüchtiges, gedientes Mädchen kann bei günstigen Bedingungen am 1. März in leichte, gute Jahresstelle eintreten. Familienanschluß und gute Behandlung zugesichert. Näheres bei

Frau Spitalverwalter **M. Kull**, Wildbad, am Turnplatz.

Suche mittleres od. größeres Wohn- od. Geschäftshaus, für Waren-geschäft geeignet, hier od. Umgegend. Offerten vom Besitzer unter „Hausverkauf 82“, postlagernd, Pforzheim.

**Seifenpulver
Schneekönig
schont die Wäsche**

Dada

v. Bergmann & Co., Nadebeul ist das beste Haarwasser, verhindert Haarausfall, befeuchtet Kopfschuppen, stärkt die Kopfserven, erzeugt einen kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. 3 Fl. 1 1/2 u. 2 1/2 u. 4 bei: **Karl Mahler**.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Genossenschaftsregister, Band II, Blatt 3, wurde bei dem

Darlehensklassenverein Engelsbrand, c. G. m. u. G. in Engelsbrand,

am 7. Februar 1914 unter der Nr. 5 folgendes eingetragen:

1. In der Generalversammlung vom 29. Mai 1910 ist an Stelle des ausgetretenen Vorstandsmitglieds **Gottlieb Gutjahr** der Holzhauer **Gottlieb Klotz jun.** gewählt worden.
2. In der Generalversammlung vom 7. Dezember 1913 ist an Stelle des zurückgetretenen Vereinsvorsitzers **Schultheiß Schable** der Landjäger a. D. **Ludwig Merz** zum Vorsteher gewählt worden.

Den 10. Februar 1914. Amtsrichter Brauer.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister, Band I, Seite 178, wurde am 9. Februar 1914 eingetragen:

Karl Eberle, Wegger in Neuenbürg, und seine Ehefrau **Anna**, geb. Fauser, daselbst.

Die Eheleute haben durch notariellen Ehevertrag vom 7. Februar 1914

Gütertrennung des V.G.B.

als eheliches Güterrecht vereinbart.
Den 10. Februar 1914. Amtsrichter Brauer.

Neuenbürg.

**Aufforderung
zum Eintritt in die freiwillige Feuerwehr.**

Diejenigen feuerwehrrpflichtigen Einwohner, welche bei der Freiwilligen Feuerwehr noch nicht eingeteilt sind, werden aufgefordert,

spätestens bis 31. März ds. Jrs.

bei dem Stadtschultheißenamt sich zu melden, widrigenfalls sie die für den Nichtertritt festgesetzte Jahresabgabe zur Feuerlösch-kasse von 3—8 M. zu bezahlen haben. Die Feuerwehrrpflicht dauert vom 18. bis 50. Lebensjahre.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch die hier sich aufhaltenden Arbeiter, Dienstmächte usw. dienstpflichtig sind.

Den 7. Februar 1914. Stadtschultheißenamt,
Stirn.

Stangen-Verkauf.

Die Gemeinde Weiler verkauft am

Freitag den 13. Februar

mit Borgfrist bis 1. Oktober 1914:

123 Stück Baustangen	I. Klasse,
632 "	II. "
635 "	Hagstangen,
510 "	Hopsenstangen
480 "	I. Klasse,
495 "	II. "
550 "	III. "
1820 "	IV. "
1070 "	Rebstecken
1785 "	II. "
	Bohnenstecken.

Die Zusammenkunft ist vormittags 8 1/2 Uhr beim Rathaus.

Weiler, den 7. Februar 1914.

Der Gemeinderat.
Bed, Bürgermeist.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Ein neues, 2 1/2 stöckiges 3-Zimmer-Wohnhaus mit geschlossener Veranda, in sonniger Lage, 5 Minuten vom Bahnhof, ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Exp. ds. Bl.

Aspiranten

erhalten gewissenhafte Vorbereitung durch

Hauptlehrer **Blaisch**,
Göppingen.



IM THEATER
Oder im Lande... (text partially obscured)

Niederlagen in Neuenbürg: Apotheke von H. Bozenhardt; in Herrenalb: Apotheke von W. Tränkler; in Höfen: Drogerie von Alb. Stegmaier.



Bezirks-Pferdeversicherungsverein Neuenbürg. Rechnungs-Abschluss für das Geschäftsjahr 1913.

Einnahmen:		Ausgaben:		
	K	J		
1. Vortrag aus dem Vorjahr	—	—	1. Ausbezahlte Entschädigungen (8 Fälle)	5050
2. Prämien-Einnahme			2. Zum Reservefonds	—
a) Versicherungsbeiträge	3495	94	3. Abschreibungen	—
b) Nachschußbeiträge	1643	53	4. Verwaltungskosten	
3. Eintrittsgelder	54	—	a) Gehalt des Rechners und Schriftführers	150
4. Zinse	—	—	b) Tierärztliche Kosten	109
5. Sonstige Einnahmen:			c) Porto, Druckkosten etc.	42
Gebühren für tierärztliche Untersuchungen	36	—	d) Sonstige Verwaltungskosten	271
Staatsbeitrag	365	—	5. Sonstige Ausgaben	71
Beitrag aus der König-Karl-Jubiläumstiftung	100	—	6. Gewinn	—
6. Verlust	—	—		
Gesamt-Einnahme	5694	47	Gesamt-Ausgabe	5694

Neuenbürg, den 6. Februar 1914.

Bezirks-Pferdeversicherungsverein:

Vorstand: Eugen Seeger.

Kassier: Räbler.

Schützenverein Neuenbürg.

Unser

Schützen-Ball

findet

am Samstag den 14. Februar
im Gasthaus z. „Anker“

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und Ehrenmitglieder mit Familien, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark. — Damen frei.

Das Schützenmeisteramt.



Erste Württ. Kostüm-Fabrik
für Theater und Karneval
Verleih-Institut
Kunstgew. Atelier
Adolf Leiser, Stuttgart, Holzstr. 8
Tel. 2228
Spezialität: Ausstattungen grossen Stils.
Leistungsfähigstes Haus Südwestdeutschlands.

8-9000 Mk.

werden an pünktlichen Zinszähler gegen doppelte Sicherheit auf Hauseigentum zu 4 1/2 % ausgeliehen.

Interessenten wollen sich unter E. R. 9 bei der Exped. ds. Bl. melden.

Neuenbürg.

Damen und Herren,

welche Zither, Mandoline und Gitarre spielen gelernt, werden gebeten, zu einer Besprechung am Freitag abend 8 Uhr im Gasthaus zum „Schiff“ (Nebenzimmer) erscheinen zu wollen.

Einige Zitherspieler.

Schwarzenberg.

Eine junge, 38 Wochen trüchtige

Kuh

hat zu verkaufen

J. Bolle z. „Dirsch“

Neuenbürg.

Suche auf 1. März ein jüngeres, eheliches

Mädchen

für Haushalt und Zimmer. Ein zweites Mädchen vorhanden. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Birkenfeld.

Kräftiger Junge,

welcher Lust hat, das Schreinerhandwerk zu erlernen, findet sofort oder auf Ostern Stellung. Gottf. Fix, mech. Schreinerrei.

Stempelfarbe

für

Fleischbeschauer

wie vorgezeichnet: violet-giftfrei, zu haben in der

E. Meck'schen Buchdr.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Mehel-Suppe,

wozu freundl. einladet

Karl Kaiser.

Calmbach.

Morgen Donnerstag

Mehel-Suppe,

wozu höflichst einladet

Barth z. „Bahnhof.“

Schömberg.

Gasthaus z. „Ochsen.“

Nächsten Sonntag den 15. Febr.

Maskenball,

wozu höfl. einladet

Wilhelm Kusterer.

Wildbad.

Vollständige

Badeeinrichtung,

beinahe neu, mit allen, selbst den kleinsten Zubehörteilen, in 1/2 Stunde gebrauchsfähig montiert, verkaufe um den billigen Preis von 60 Mark.

Café Sechtle.

Höfen a. Enz.

Suche wegen Verheiratung meines seitherigen Mädchens eine in der feineren Küche perfekte

Köchin

auf 1. März oder später.

Frau Karl Commerell.

Herrenalb.

Zu verkaufen:

Drei sehr schöne und gut erhaltene Oefen.

Hotel z. „Fallenstein.“

Contobüchlein

empf. die E. Meck'sche Buchdr.

Pfingweiler, 11. Februar 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres l. Sohnes, Bruders und Enkels



Ernst Ochs,

sowie für die liebevolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und den erhebenden Gesang des Gesangsvereins „Eintracht“ sagen herzlichen Dank

Jakob Ochs und Familie.

Feldrennau.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Gasthaus- und Oekonomiegebäude-Rebau des Hrn. Andreas Brodbeck, Hirschwirts in Feldrennau, habe ich die Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner, Maler- und Tapezierarbeiten im Akkord zu vergeben.

Die Unterlagen sind in dem provisi. als Wirtschaftsgebäude dienenden Hause des Hrn. Brodbeck in Feldrennau zur gef. Einsicht aufgelegt, woselbst auch die Offerten, in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf die Bauarbeiten Neubau Hirsch“ versehen, spätestens bis

Samstag den 14. Februar 1914, nachmitt. 2 Uhr, abgegeben werden wollen. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Birkenfeld, den 11. Februar 1914.

Die Bauleitung:

W. Hildenbrand, Architekt, Bauwerkmeister und Wasserbautechniker.

Eugen Maisenbacher, Calmbach

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Fahrrädern, neu und gebraucht, von Mk. 20—150.

Nähmaschinen in allen Preislagen. Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt.

Sege eine gute

Ruh- und Fahrtuh,



mit dem 4. Rad, 40 Wochen trüchtig, dem Verkauf aus.

Sodamer, Bahnwärter, Gschäbrüde.

Herrenalb.

Karl Kürble, Polster- und Tapezier-Geschäft

empfiehlt sein Lager in all. modernen Polstermöbeln u. Betten Bettfedern und Barchent Für Brautleute günstige Gelegenheit. Billigste Preise. — 10% Rabatt 10%.

Herrenalb.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und weiches, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Seife

(die beste Allermüll-Seife) à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei Karl Wagner; Adolf Isenauer in Neuenbürg.

Kurort Schömberg.

Sege umständehalber meine in bestem Gange befindliche

Bäckerei

mit Conditorei und Café
nebst Wein- und Spirituosen-Geschäft
dem Verkaufe aus. Das Haus mit Garten kann evtl. auch ohne Geschäft erworben werden und eignet sich solches speziell zum Vermieten auf jede Art.

Adolf Theurer, Telefon 17.

Wildbad.

Telef. 130. König-Karlstr.

Große Auswahl in Kostüm-Röcken

von Mk. 3.50 bis Mk. 36.—
empfiehlt in allen Weiten

Helene Schanz

Damentouffektion.

Im Fortgange
Schleswig-Holste
erfolgte Befreiung
herrschaft wurde an
Festversammlung e
denkmal der Schlacht
veranstaltet. Es w
halten und eine Da
An der Feier nah
die deutschen Veter
Karlsruhe, 8.
veröffentlicht heute
längeren offiziellen
einandersehung
in der verflohenen
der mehrfachen Re
wied bezeichnet, da
zu einer unumwun
politischen Wahlab
auch auf der ander
daß ein Anwachsen
weitere freiwillige
deuten könnte. D
den Großblod ver
haltung der sozial
Arbeiten des Gro
erkenne der Ministe
der Sozialdemokrat
des Landes geleit
nicht, daß die Sozia
sondern hoffe vielm
durch die Gerechtig
Volkes, wenn sie a
lasse, durch die
Minister möchte da
selbständig sehen u
einbar, was in der
Betätigung der kat
trete. Es sei des
rechtigt, daß auch
Zurückhaltung im po
In Bockum u
suchter Delegierter
Westdeutschlands ab
stimmig gefaßten E
Quertreibereien pr
dem Lager der soje
den christlichen Gen
Arbeiter gerichtet
kürt, daß sich dies
für das gesamte kat
hätten, und spricht
Machenschaften ein
Uebriqens besaßte
der Zentrumsparthei
kattgefundenen kon
entschieden Streit ab
Nach lebhafter An
angenommen, welch
die christlich-nation
zur Geltung kommen
und ruhige Entwic
werde.
Berlin, 7. Feb
Berlin bilanziert
rund 410 Millionen
Fahren um rund 1
Berlin, 8. F
nannt sein will, hat
tausend Mark ab
Unterstützung beson
während der Schul
Berlin, 7. Fe
Kreuzen im Osthar
der einer religiösen
Wahnsinn seiner
mit einem Beilhie
seinem Wahnsinn
auf die tote Frau
tiefe Stiche in die
ging er in das S
logen die beiden